

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Auszeichnung Susanna Fanzun wird mit dem Radio- und Fernsehpreis von SRG Ostschweiz ausgezeichnet. Mit ihren Themen des alpinen Raums erreicht die Filmemacherin ein breites Publikum. **Seite 2**

Circus I'l rom d'ün'eivna da proget da la Scoula da Zernez han uffants dal ciclus 1 preschantà in venderdi ün program da circus tuottafat varià. Il proget ha gnü lö in collavuraziun cul Zirkus Lollypop. **Pagina 7**

Ausbildung An der Tischmesse in St. Moritz haben Lehrbetriebe und Lernende ihre Berufe und Branchen präsentiert. Schüler und Schülerinnen erhielten vor Ort Einblicke in die Lehrberufe. **Seite 12**

Resort La Sassa ist einen Schritt weiter

Mitte März hat das Bündner Obergericht die Beschwerde der Umweltschutzorganisationen Mountain Wilderness und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz gegen das Tourismusprojekt La Sassa in der Val Müstair abgelehnt. Diese verzichten nun auf einen Weiterzug ans Bundesgericht.

JON DUSCHLETTA

BILNG 2 Im September 2018 stimmt der Souverän der Gemeinde Val Müstair mit 125 Ja-Stimmen gegen nur gerade zwei Enthaltsungen der Realisierung eines Tourismusresorts La Sassa bei Tschierv klar und deutlich zu. Das Resort soll aus mehreren Gebäuden bestehen, mindestens 200 Betten anbieten und in Tschierv neben der Talstation einer ebenfalls neu geplanten Zubringerseilbahn mit Achter-Kabinen ins Skigebiet Minschuns zu stehen kommen. Gedacht ist das Resort als Ergänzung zum bestehenden touristischen Angebot in der Val Müstair, als Ausgangspunkt in den Schweizerischen Nationalpark oder in das Ski- und Wандерgebiet Minschuns.

Anfang Dezember 2019 erhoben die beiden Umweltorganisationen Mountain Wilderness und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz Beschwerde gegen die projektabzogene Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Val Müstair



So soll sich dereinst das Tourismusresort La Sassa in der Val Müstair präsentieren. Visualisierung: Domenig Architekten

und den Genehmigungsentscheid des Kantons Graubünden. Mitte März dieses Jahres hat das Bündner Obergericht gemeldet, es habe diese Beschwerde «im Wesentlichen» abgewiesen. Das Obergericht kam in seinem Urteil zum Schluss, dass sich die projektbezogene Teilrevision der Ortsplanung für das Resort La Sassa richtplanerisch auf einen kan-

tonalen und regionalen Entwicklungsschwerpunkt stütze, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist.

Wie die Fundazion Medias Rumantschas (FMR) schreibt, hätten nun bei den Umweltschutzorganisationen beschlossen, den Fall gerichtlich nicht weiterzuziehen. Gemäss FMR soll das Verdikt des Bündner Obergerichts am

9. Mai rechtsgültig werden. Noch offen ist indes eine weitere Beschwerde gegen den Bau der Gondelbahn respektive deren Parkplatz. Die FMR hat der Gemeindepräsidentin Gabriella Binkert Beccetti in der Val Müstair den Puls gefühlt. Mehr dazu im romanischsprachigen Teil dieser Zeitung, der «Posta Ladina», auf

Seite 6

St. Moritzer «Extra-Batzen»?

Die Gemeinde St. Moritz soll einen Sonderbeitrag von fünf Millionen Franken für die Erneuerung des Flughafens zahlen. Warum?

RETO STIFEL

Die Gemeinde St. Moritz mit ihrem Gästesegment profitiert überdurchschnittlich vom USP Regionalflughafen Samedan. Darum soll die Gemeinde für die anstehende Erneuerung auch einen «Extra-Batzen» von fünf Millionen Franken leisten. Zusätzlich zu den rund 15 Millionen, die St. Moritz gemäss Verteilschlüssel sowieso zahlen muss. Insgesamt würde die Gemeinde gut 46 Prozent der gesamten Investitionskosten übernehmen.

Allerdings wurde die Abstimmungsbotschaft für den Sonderbeitrag mit 9:3 Stimmen zurückgewiesen. Grundsätzlich herrschte im Rat Einigkeit über die Bedeutung des Flughafens und die Notwendigkeit seiner Sanierung, die bis 2031 insgesamt 68,5 Millionen Franken kosten soll. Umstritten war jedoch die Frage, ob mit höheren Zahlungen auch mehr Mitbestimmung einhergehen soll. Vertreter von FDP und SVP forderten, dass Investitionen stärker gewichtet werden müssen – etwa durch mehr Stimmrechte oder Sitze in der Infra-Verwaltung.

Bis zur Mai-Sitzung soll geprüft werden, ob der Sonderbeitrag als Darlehen, das an verschiedene Bedingungen geknüpft wird, gesprochen werden soll. **Seite 3**

Jeden Tag den Schnee messen

Wissenschaft Christoph Marty ist Schneeklimatologe am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF und Experte für die langfristige Entwicklung von Schneehöhen. Regelmässig sammelt er Daten am Versuchsfeld Weissfluhjoch. Höhe, Temperatur, Dichte sind einige der Daten, die er ermittelt. Das Versuchsfeld wurde 1936 errichtet. Jeden Tag wird hier gemessen. Heute liefern die Daten auch wichtige Informationen zu den Folgen des Klimawandels. (fh) **Seite 5**

Programmar roboterins impè da far quints



Fingià ils plü giuvens han programmà ün pitschen roboter, chi'd ha stuvü svior oura als lains. fotografia: Martin Camichel

15 Porträts von Schreibenden

Literatur Graubünden ist mehr als die Heimat der Steinböcke und der Naturschönheiten. Der Kanton ist auch die Heimat von zahlreichen Autorinnen und Autoren, die hier leben, arbeiten und schreiben. Das von Christian Imhof initiierte Projekt «Graubünden schreibt» bündelt erstmals Schreibende, die in Graubünden die Faszination des Schreibens leben und ihr mit zahlreichen Romanen, Lyrikbänden oder Sachbüchern Ausdruck verleihen. Mit «Graubünden schreibt» will der Autor ihnen die Bühne geben, die ihnen zu steht. Unter den 25 porträtierten Autorinnen und Autoren sind auch Engadinerinnen und Engadiner, zum Beispiel Romana Ganzoni, Flurina Badel oder Andrea Gutgessl. Seit dem vergangenen Mittwoch ist das Buch im Handel erhältlich. (fh) **Seite 9**

Wölfe streifen durchs Engadin

Grossraubtiere Mit dem ersten Quartalsbericht zu den Grossraubtieren informiert das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden auch über die aktuelle Wolfssituation. Acht Wolfsrudel gibt es momentan auf Kantonsebene. Das Fuorn-Rudel im Unterengadin wurde eliminiert. Zwei Wölfe streifen aktuell im Oberengadin herum, sesshaft sind sie im Gebiet zwischen Brail und Samedan. Im Unterengadin gingen im ersten Quartal diverse Nachweise eines Wolfspaares ein. Diese machten sich insbesondere zwischen Scuol und Strada/Tschlin bemerkbar. Überraschend ist die Nachricht, dass zunächst in der Val Müstair und einen Monat später auf Buffalora ein Goldschakal in die Fotofalle getappt ist. Der Berichtszeitraum des ersten Quartals umfasst die ersten drei Monate 2025 bis Ende März. (fh) **Seite 10**



REGION
REGIUN
REGIONE
MALOJA
MALÖGIA
MALOJA



St. Moritz

Verkehrshinweis Sanierung Parkhausdach / Parkplätze und Abfallsammelstellen Quadrella

Ab Mittwoch den 07. Mai 2025 beginnen die Sanierungsarbeiten des Parkhausdaches Quadrella bzw. der Parkplätze Quadrella. Dies hat zur Folge, dass die dortigen Abfallsammelstellen und Parkplätze aufgehoben werden sowie die direkte Zufahrt zur Gemeindepolizei nicht mehr möglich ist. Ab Piazza dal Mulin wird über die Via Stredas eine Zufahrt bis zur Via Quadrella 8 eingerichtet. Ein Fussgängererdurchgang wird während der Bauphase stets gewährleistet. Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende August 2025. Die Gemeindepolizei sowie das Bauamt St. Moritz danken für Ihr Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz
Bauamt St. Moritz

30.04.2025 / St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Baugesellschaft Salet AG
v. d. Studer Treuhand St. Moritz AG
Via Surpunkt 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Baugesellschaft Salet AG
v. d. Studer Treuhand St. Moritz AG
Via Surpunkt 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Energetische Sanierung und PV-Anlage
3 Mehrfamilienhäuser

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Chavallera 15 / 17, Via Salet 12

Parzelle Nr.

363

Nutzungzone

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 05. Mai 2025 bis und mit 26. Mai 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. Mai 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Jahresrechnung 2024 der Region Maloja: Fakultatives Referendum

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat am 1. Mai 2025 gestützt auf Art. 12 Abs. 1 Ziffer 6 der Statuten der Region Maloja die Jahresrechnung 2024 genehmigt. Beschlüsse der Präsidentenkonferenz betreffend Jahresrechnung unterliegen gemäss Art. 26 der Statuten der Region dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist dauert 90 Tage, gerechnet vom Tage der Veröffentlichung des Beschlusses an. Das Referendum gilt als zustande gekommen, wenn 400 stimmberechtigte Einwohner der Regionsgemeinden ein Referendum unterzeichnet haben. Das Referendum kann auch von mindestens 3 Gemeinden ergriffen werden. Die detaillierte Jahresrechnung sowie der Geschäftsbericht 2024 können im Internet unter www.region-maloja.ch abgerufen werden. Barbara Aeschbacher Vorsitzende der Präsidentenkonferenz

Samedan, 1. Mai 2025



REGION
REGIUN
REGIONE
MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

Quint annuel 2024 da la Regiun Malögia: Referendum facultativ

A basa da l'art. 12 al. 1 cifra 6 dals statüts da la Regiun Malögia ho la Conferenza dals presidents da la Regiun Malögia appruvo ils 1. meg 2025 il quint annuel 2024. Decisiuns da la Conferenza dals presidents concernent il quint annuel suottastaun al referendum facultativ confor a l'art. 26 dals statüts da la Regiun Malögia. Il termin da referendum düra 90 dis, quinto a partir dal di da la publicaziun da la decisun. Il referendum vela scu reuschieu, scha 400 abitants cun dret da vuscher da las vschinaunchas da la regiun haun suottascrit ün referendum. Il referendum po eir gnir dumando dad almain 3 suprastanzas cumünelas. Il quint annuel detaglio scu eir il rapport da gestiun 2024 paun gnir telechargios i'l internet suot www.region-maloja.ch.

Barbara Aeschbacher
Parsura da la Conferenza dals presidents

Samedan, ils 1. meg 2025

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunkt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Insrate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Lorenzo Tuena (lt)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondent: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendl (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nj), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Eltern (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:

Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Insrate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunkt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Veranstaltung

St. Moritzer Seniorenmittagessen

St. Moritz Im Mai findet der Mittagstisch jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im Restaurant Veltlinerkeller in St. Moritz-Bad statt. Für 20 Franken wird ein Dreigang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

Fanzun erhält Radio- und TV-Preis

Die SRG Ostschweiz verleiht den diesjährigen Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz an die Dokumentarfilmerin Susanna Fanzun. Der Engadinerin gelingt es mit ihren Filmen, den Alpenraum ins Zentrum des Interesses zu rücken.

die Dokumentarfilmerin dem Publikum nicht nur Tarasp und das Schloss näher, sondern gewährt auch Einblicke in ihre eigene Familiengeschichte.

Über 30 Dokumentarfilme realisiert

Die 1963 in Scuol geborene Fanzun absolvierte eine Ausbildung zur Primärlehrerin. Danach wandte sie sich dem Journalismus und dem Film zu und liess sich zur Radio- und Fernsehjournalistin ausbilden. Von 1986 bis 2013 arbeitete sie als Journalistin, Produzentin und Dokumentarfilmerin bei Radiotelevisione Svizzera Rumantscha RTR. Sie bildete sich laufend an Hochschulen und Kursen im In- und Ausland weiter. Als Dokumentarfilmerin hat Susanna Fanzun über 30 Dokumentarfilme realisiert. 2012 gründete sie ihre eigene Produktionsfirma Pisoc Pictures, seit 2013 ist sie freischaffende Filmemacherin. Die Engadiner Regis-

seurin setzte und setzt sich für Kultur und Film ein, unter anderem bis ins Jahr 2023 als Mitglied des Stiftungsrates von Pro Helvetia.

Von Architektur bis Bauerntum

Der Journalistin und Dokumentarfilmerin gelingt es mit ihren Arbeiten immer wieder, den Alpenraum ins Zentrum des Interesses und ihrer Filme zu rücken. Von Architektur, Ingenieurbau über Bauerntum bis hin zur Kunst – Fanzun arbeitet sich in Themen ein und versteht es, diese einem breiten Publikum – über die Grenzen der rätoromanischen Schweiz und der Ostschweiz hinaus – zugänglich zu machen. Die SRG Ostschweiz gratuliert Susanna Fanzun herzlich zum Preis.

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 6. November um 19.00 Uhr im Pfalzkeller St. Gallen statt.

Medienmitteilung SRG Ostschweiz

Isai Näff als Nachwuchstalent nominiert



Isai Näff hofft auf viel Unterstützung.

Foto: Thomas Rickenmann

Weltcup und eines Tages Olympia- und WM-Gold gewinnen. «Ich liebe es, am Limit zu laufen und mich zu perfektio-

nieren.» Bis 4. Mai kann man am Online-Voting teilnehmen: <https://sporthilfe.ch/events/voting>. (ep/pd)

Graubünden fordert Rücksicht von Bund

Chur Die Bündner Regierung nimmt Stellung zu einer Vernehmlassungsvorlage des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) in Zusammenhang mit dem Entlastungspaket 2027 des Bundes. Das Entlastungspaket zielt darauf ab, namhafte Korrekturen in der aktuellen Finanzplanung des Bundes im Umfang von bis zu drei Milliarden Franken vorzunehmen. Damit unterbreitet der Bundesrat Massnahmen, um das Ausgabewachstum zu reduzieren und damit den Finanzaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

In ihrer Antwort an das EFD hält die Regierung fest, dass gesunde Bundesfinanzen im Interesse der gesamten Schweiz und insbesondere auch von

ressourcenschwachen Kantonen wie Graubünden sind. Die Sanierung der Bundesfinanzen soll jedoch primär bei den Aufgaben des Bundes ansetzen. Insbesondere dürfen die Kosten von Bundesaufgaben nicht auf die Kantone abgewälzt werden. Auf die Kantone kommen in den nächsten Jahren ohnehin neue Ausgaben hinzu, vor allem wegen geplanter Änderungen von Bundesgesetzen. Diesbezüglich sind insbesondere die Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung, die Einführung der Individualbesteuerung sowie Änderungen bei den Krankenkassensprämien zu nennen.

Im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Bund konzentriert sich die Regierung in ihrer Stel-

lungnahme auf Massnahmen, die den Kanton Graubünden überproportional und finanziell bedeutend treffen würden. Dazu zählen insbesondere die Massnahmen betreffend den Strassenbau, den Klimaschutz, den öffentlichen Verkehr, die Integrations- und Regionalpolitik. Sollten die vom Bund vorgeschlagenen Massnahmen vollständig umgesetzt werden, würde der Kantonshaushalt ab 2027 mit rund 30 Millionen Franken zusätzlich belastet werden. In Bezug auf die grundsätzliche Beurteilung der Vernehmlassungsvorlage schliesst sich die Regierung der Stellungnahme der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) vom 14. März 2025 an.

Standeskanzlei Graubünden

Wer gewinnt den Location Award?

Wettbewerb Die 9. Ausgabe des Swiss Location Award ist auf Erfolgskurs: Zum ersten Mal nehmen mehr als 2000 Locations aus der ganzen Schweiz teil. Unter den nominierten Locations befinden sich auch Engadiner Betriebe, zum Beispiel das Grace La Margna in St. Moritz, das Baer & Post in Zernez oder das Barlaina in Sta. Maria. Vom 1. bis 31. Mai können Veranstalter, Besucherinnen und Gäste die nominierten Locations bewerten.

Während dieser Zeit sammeln die Locations möglichst viele positive Bewertungen, um ihre Chancen auf eine Auszeichnung zu erhöhen. Ebenfalls gibt eine unabhängige Fachjury eine Bewertung ab, welche in die Gesamtbewertung mit einfließt. Die Auszeichnungen vom Swiss Location Award 2025 werden am Dienstag, 17. Juni bekannt gegeben. Sämtliche Nominierten sind unter eventlokale.ch abrufbar. (ep/pd)



Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Flughafenfinanzierung: Mehr Geld, mehr Mitsprache?

St. Moritz soll an die Erneuerung des Regionalflughafens einen Sonderbeitrag von fünf Millionen zahlen. Der «Extra-Batzen» war im Gemeinderat nicht per se bestritten. Wenn die St. Moritzer mehr zahlen, wollen sie aber auch mehr zu sagen haben.

RETO STIFEL

Wenn die Sitzung des St. Moritzer Gemeinderats vom Donnerstag so etwas wie der «Take-off» für die bevorstehenden Flughafenabstimmungen hätte sein sollen, dann muss man von einem Fehlstart sprechen. Anstatt die Botschaft für einen Sonderbeitrag von St. Moritz in Höhe von fünf Millionen Franken für die Sanierung des Regionalflughafens zu handen der Volksabstimmung zu überweisen, wurde diese nach zweistündiger Diskussion mit 9:3 Stimmen bei einer Enthaltung zur Überarbeitung zurückgewiesen.

St. Moritz zahlt fast die Hälfte ...

Worum geht es? Der Regionalflughafen Samedan soll – nachdem in den letzten 50 Jahren kaum Investitionen getätigt worden sind – bis ins Jahr 2031 umfassend erneuert werden. Das kostet insgesamt 68,5 Millionen Franken (die EP/PL hat in ihrer vorletzten Ausgabe über die Abstimmung berichtet). Die zwölf Trägergemeinden der Region Maloja müssten dafür 38,5 Millionen Franken als A-fonds-perdu-Beitrag beisteuern und zusätzlich Garantieverpflichtungen für Darlehen in Höhe von 20 Millionen Franken leisten.

Neben dem ordentlichen Beitrag der Gemeinde St. Moritz von 15 Millionen Franken – das sind gemäss regionalem Verteilschlüssel 39,3 Prozent – würde die Gemeinde einen Sonderbeitrag von fünf Millionen Franken leisten, insgesamt also knapp 20 Millionen Franken oder 46,4 Prozent des Gesamtbetrags.

... weil die Gemeinde mehr profitiert

Begründet werden diese fünf zusätzlichen Millionen damit, dass St. Moritz im Vergleich zu den anderen Gemeinden überdurchschnittlich vom Flugplatz und seinen Gästen profitiert. Gemeindevor-



Signal auf Rot: Der Gemeinderat St. Moritz hat die Botschaft für den Sonderbeitrag für die Finanzierung der Erneuerung des Regionalflughafens zur Überarbeitung an den Vorstand zurückgewiesen.

Symbolbild: Daniel Zaugg

stand Christoph Schlatter sagte in seinem einleitenden Votum, dass das Geschäftsmodell «Tourismus» im Oberengadin auch dank des Flughafens hervorragend funktioniere. «Wir stehen in der Verantwortung, das an die nächste Generation zu übergeben», sagte er mit Blick auf den dringenden Erneuerungsbedarf beim Flughafen. «Es geht auch darum, dass wir ein Zeichen setzen und den anderen Gemeinden in der Region die Hand reichen», beschwore er die Solidarität unter den Gemeinden, die in den letzten Monaten nicht nur, aber auch wegen der Spital-Abstimmung stark gelitten hat.

Völlig unbestritten war im Rat über alle Fraktionen hinweg die Meinung, dass der Flughafen für die Region von sehr grossem Wert ist und eine Sanierung dringend nötig ist. Auch der zusätzliche «St. Moritzer Batzen» wurde grundsätzlich nicht infrage gestellt. Dass der Ort mit seinen Luxushotels und den zahlungskräftigen Gästen einen überdurchschnittlichen Nutzen vom Flughafen hat, stand nicht zur Diskussion.

Zahlen, aber auch mitbestimmen

Allerdings kristallisierte sich im Laufe der Diskussion ein Punkt heraus, der in Zukunft in der Region noch viel zu reden

geben dürfte: die Frage, ob jemand, der überproportional einbezahlt, auch entsprechend stärkeres Gewicht bei der Mitbestimmung haben sollte. Vor allem die Vertreter der FDP und der SVP vertraten an der Sitzung die Meinung, dass die heutige Lösung – auch wieder mit einem Seitenblick auf die Spital-Abstimmung – alles andere als demokratisch sei. «Wer zahlt, hat Anspruch auf eine Gegenleistung», sagte SVP-Gemeinderat Gian-Andrea Conrad. «Wenn eine noch so kleine Minderheit alles zum Scheitern bringen kann und die Mehrheit zu etwas zwingt, was sie eigentlich nicht will, ist das ein höchst undemokratisches System», gab

Leandro A. Testa von der FDP zu bedenken. «Wer mehr zahlt, sollte mehr Mitbestimmung haben», sagte Claudia Aerni von der Fraktion Next Generation.

Unterstrichen wurde diese Forderung mit Zahlen. So stehe der Investitionsanteil der Gemeinde St. Moritz von fast 50 Prozent in keinem Verhältnis zum Stimmrecht von nur 22,7 Prozent.

Darlehen mit Bedingungen?

Den Rückweisungsantrag, der am Schluss erfolgreich war, stellte FDP-Gemeinderat Curdin Schmidt. In diesem wird verlangt, dass bis zur nächsten Sitzung Ende Mai geprüft wird, ob die fünf Millionen nicht als A-fonds-perdu-Beitrag, sondern als Darlehen gesprochen werden – gebunden an verschiedene Bedingungen. So soll zum Beispiel innerhalb der nächsten fünf Jahre über Gesetzes- und Statutenänderungen sichergestellt werden, dass das Stimmrecht an das eingesetzte Eigenkapital gekoppelt wird. Auch soll gelten: Wer mehr Stimmrechte hat, soll mehr Mitglieder in die Verwaltungskommission Infra delegieren dürfen.

Werden die Bedingungen bis Ende Juni 2030 erfüllt, wird das Darlehen in einen A-fonds-perdu-Beitrag umgewandelt; wenn nicht, müssen die fünf Millionen zurückbezahlt werden.

Zeitraubende Gesetzesänderungen

Lieber wäre es den FDP- und SVP-Gemeinderatsvertretern gewesen, dass zuerst die Gesetzes- und Statutenanpassungen vorgenommen werden – auch mit Blick auf künftige Abstimmungen. Gemeindevorstand Gian-Marco Tomassetti (SVP) warnte jedoch vor diesem Vorgehen. «Das verzögert und verteuert das Projekt oder könnte es sogar zum Absturz bringen», sagte er. Auch der Präsident der VK Infra, Mario Cavigelli, verwies auf den zeitlichen Aspekt. Statuten- und Gesetzesänderungen müssten in jeder Gemeinde einzeln zur Abstimmung gebracht werden, eine Statutenänderung erfordere sogar eine Zweidrittelmehrheit der Gemeinden.

Ob die Vorlage zum Sonderbeitrag wie aktuell geplant in dieser oder einer anderen Form am 22. Juni zur Abstimmung kommt, wird also Ende Mai an der Gemeinderatssitzung entschieden. Die Kreditvorlage von 38,5 Millionen Franken kommt am 17. August zur Abstimmung.

Was wäre wenn?

Bei der Flughafenvorlage, die am 17. August in der Region Maloja zur Abstimmung kommt, gibt es verschiedene Abhängigkeiten. Die Frage, «Was passt, wenn ...» stellt sich. Also, was passt beispielsweise, wenn St. Moritz den Sonderbeitrag von fünf Millionen Franken ablehnen sollte? In diesem Fall würde der Betrag zu den 38,5 Millionen, über die am 17. August abgestimmt wird, aufgeschlagen und gemäss Verteilschlüssel neu unter den Gemeinden aufgeteilt. Bei

einem Nein am 17. August hiesse es sogar «Zurück auf Feld eins» mit einem Neustart der Planungsarbeiten.

Am 17. August wird neben dem Kreditbegehr auch über einen zweiten Antrag abgestimmt: Und zwar über die Aufhebung des Beschlusses der Volksabstimmung vom 17. März 2017. Mit einem Ja zu diesem Antrag will man einen Tisch machen und die Vorlage, die ein nie realisiertes Projekt umfasste, definitiv beerdigen und so den Neustart ermöglichen. Ein Nein zu dieser Frage ist zwar wenig realistisch, hätte aber weitreichende Folgen. So wäre gemäss Cavigelli auch der Neubau des Heliports, der von der Rega finanziert und realisiert wird, nicht möglich, da dieser Bestandteil der Botschaft 2017 war. «Rechtlich wäre die Abstimmung zur Aufhebung des Beschlusses 2017 nicht zwingend, politisch aber ist sie richtig», sagte Cavigelli zur Frage, warum man das Risiko eines Neins zu dieser Frage überhaupt eingeht. (rs)

WM-Finanzen: Defizit ja, Höhe noch offen

Die Freestyle-WM vom März war sportlich und organisatorisch ein Erfolg. Finanziell allerdings sorgt die WM für Nachwehen; gemäss den Verantwortlichen ist der Worst Case eingetreten. Was das in Franken und Rappen bedeutet, kann noch nicht gesagt werden.

RETO STIFEL

Vor einem Monat ist die Freestyle-WM im Oberengadin zu Ende gegangen – ein sportlicher Grossanlass, der auf viel Resonanz gestossen ist und den Verantwortlichen national wie international Höchstnoten für die Organisation eingebracht hat. Milan Derouck, CEO der Freestyle-WM, sagte am Donnerstag vor dem St. Moritzer Gemeinderat, dass mit der Freestyle-WM ein weiterer Meilenstein in der reichen WM-Historie des Oberengadins erreicht worden sei. Sigi Asprion, geschäftsführender Präsident des Grossanlasses, sprach von «sehr vielen, sehr positiven Feedbacks», die man erhalten habe – sei es von den Athletinnen und Athleten, den Verbänden oder

von den Zuschauerinnen und Zuschauern.

Worst Case eingetreten

Was die Mitglieder des Gemeinderates am Donnerstag aber besonders interessierte, war die finanzielle Situation. Bereits im Vorfeld war das Thema Finanzen – konkret ein drohendes Defizit – mehrfach diskutiert worden. Für erhärtete Zahlen sei es derzeit noch zu früh; die definitive Veranstaltungsrechnung werde im Dezember erwartet. «Wir sehen aber heute, wohin die Reise führt», sagte Asprion. Derouck ergänzte, dass der im Vorfeld skizzierte Worst Case – ein Verlust von zwei Millionen Franken – eintreten dürfte. Konkret rechnen die Veranstalter aktuell mit einem Minus zwischen 1,8 und 2,6 Millionen Franken. Nach Abzug der bereits zugesicherten Defizitbeiträge der drei Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Madulain verbleibt ein Fehlbetrag zwischen 0,5 und 1,3 Millionen Franken.

Dieser Fehlbetrag soll von der Region getragen werden. «Solidarisch und fair», sagte Derouck vor dem Gemeinderat. Ob dies gelingt – nun der zwölf Gemeinden der Region Maloja hatten sich im vergangenen Herbst gegen eine zusätzliche De-

fizitgarantie ausgesprochen – wird sich Anfang Juli zeigen, wenn das Geschäft in die Präsidentenkonferenz der Region Maloja kommt.

Das Defizit wird – wie schon früher – mit deutlich mehr Teilnehmenden, ungünstigem Wetter und teuren Testevents begründet. Die unter den Erwartungen liegenden Ticketverkäufe hätten laut Derouck die finanzielle Lage zumindest nicht zusätzlich verschlechtert. Dass das Minus nicht noch grösser ausgefallen ist, sei Einsparungen sowie dem Rückgriff auf Reserven in Höhe von einer Million Franken zu verdanken.

50 Millionen Wertschöpfung

Derouck präsentierte einige Zahlen, die den Erfolg der WM unterstreichen sollen und die auch über den Erwartungen der Organisatoren lagen. So konnten in der zweiten Märzhälfte über 40000 zusätzliche Logiernächte in der Region verzeichnet werden. Mit 1800 Athletinnen und Athleten, die teilgenommen haben, seien mehr als doppelt so viele dabei gewesen, als bei der Ski-WM 2017. Allein in der Schweiz wurden während der über 100 Stunden erfolgten Liveberichterstattung knapp fünf Millionen Zuschauer erreicht, was einem Marktanteil von über

zehn Prozent entspricht. In über 500 Medienartikeln war die WM ein Thema, und auf Social Media lag die Zahl der Impressions in der Schweiz laut den Organisatoren bei 42 Millionen – ein Indikator dafür, wie oft Inhalte angezeigt wurden. Die Wertschöpfung im Tal – ausgelöst durch die Freestyle-WM – wird mit 50 Millionen Franken beziffert.

Gut aufgestellt für die Zukunft

Laut Derouck ist die Region für künftige Grossanlässe bestens gerüstet – dank des gesammelten Organisations-Know-hows, moderner Infrastruktur und der guten Zusammenarbeit von Tourismus, Hotellerie und Bergbahnen. Eine wichtige Erkenntnis sei jedoch, dass in Zukunft die finanzielle Risikoverteilung besser verankert und breiter abgestützt werden müsse.

«Was hier auf die Beine gestellt worden ist, hat es im internationalen Freestyle-Sport so noch nie gegeben», sagte Daniel Bollinger, Vertreter von Swiss-Ski und Mitglied der Geschäftsleitung der Freestyle-WM. «Swiss-Ski will regelmässig Grossanlässe in der Schweiz durchführen. Dazu benötigen wir kompetente OKs – im Engadin ist diese Kompetenz definitiv vorhanden.»

Stiftungen werden alimentiert

Anlässlich der Gemeinderatssitzung wurden verschiedene weitere Traktanden behandelt. Die Jahresrechnung des EW St. Moritz mit einem Gewinn von 170000 Franken wurde einstimmig verabschiedet. Gemäss dem zuständigen Gemeindevorstand Gian-Marco Tomassetti war die Rekordproduktion im Elektrizitätswerk Isla mitverantwortlich für das gute Resultat. Im Weiteren wurden je 500000 Franken an jährlichen, maximalen Beiträgen für die Förderung von Sport- und Höhenmedizin respektive Kultur gesprochen. In einer zweiten Lesung wurden zudem die Richtlinien zum Umgang mit Gemeindeeigentum gutgeheissen und eine Anregung von Gemeinderat Gian-Andrea Conrad aufgenommen, die Nutzung des Gutbetriebs Meierei als Pension für Sportpferde und/oder als Pferdesportzentrum abzuschreiben und neu zu formulieren. Verschiedene dieser Themen werden in den nächsten Ausgaben der EP/PL vertiefter behandelt. (rs)

Die Themenseite «Aktiv im Alter» für Ihre Werbung

In Zusammenarbeit mit **Pro Senectute Beratungsstelle Samedan** erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» neu die Themenseite «Senioren im Fokus» mit wertvollen Informationen.

Die erste Ausgabe widmet sich dem Schwerpunkt **«Aktiv im Alter»**.

Nutzen Sie diese Möglichkeit und bewerben Sie Ihre Angebote für Senior:innen mit einem Inserat.

Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Erscheinung

Donnerstag, 22. Mai 2025, Grossauflage

Inserateschluss

Donnerstag, 8. Mai 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG

Telefon 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin



DIE BERATUNGSSTELLE ALTER UND GESENDSCHAFT
IST EINE VIELSEITIGE ANLAUFSTELLE FÜR ALLE
THEMEN RUND UMS ALTER.

WIR INFORMIEREN, VERMITTELN, VERNETZEN,
KOORDINIEREN UND BERATEN SOWOHL ÄLTERE
MENSCHEN ALS AUCH IHRE ANGEHÖRIGEN.

Suot Stazion 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

33 %
ab 2 Inseraten

Muttertag Unser Angebot für Ihr Inserat

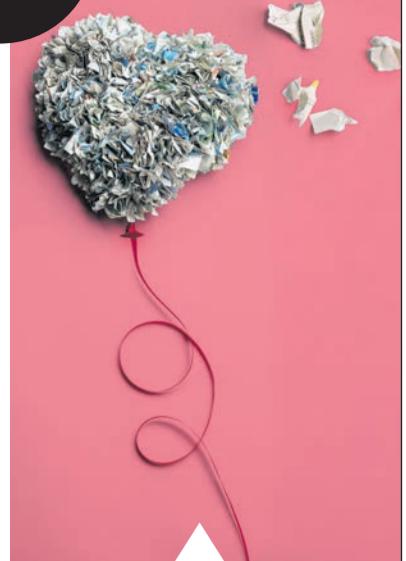
Am 11. Mai 2025 ist Muttertag.
Nutzen Sie die Reichweite der «Engadiner Post/Posta Ladina» und machen Sie mit Inseraten auf Ihr Muttertags-Angebot aufmerksam. Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Angebot gültig für Buchungen vom 1. Mai – 10. Mai 2025.

Inserateschluss
10.00 Uhr am Vortag
der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA



Die Gemeinde Pontresina sucht per 1. August 2025 oder nach Vereinbarung einen/eine

Allrounder/in im Werkdienst 100%

Ihre Aufgaben

- Unterhaltsarbeiten an sämtlichen Gemeindeinfrastrukturen, inkl. Wander- und Bikewege, Schneeräumung
- Unterstützung bei Anlässen der Gemeinde
- Mithilfe bei Loipenbeschneiung und Unterhalt des Natureises

Ihr ideales Profil

- Handwerkliche Ausbildung (abgeschlossene Berufslehre erwünscht)
- Erfahrung im Umgang mit Maschinen, Fahrzeugen und Pistenmaschinen
- Führerausweis Kat. B, Kat. C erwünscht
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten (Abende und Wochenenden)
- Selbständige, motivierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit
- Gute Deutschkenntnisse, Italienisch von Vorteil
- Wohnort im Oberengadin erwünscht, aufgrund Schneeräumungsarbeiten und Piketttdienste
- Idealalter zwischen 30 und 45 Jahren

Unser Angebot

Wir bieten eine spannende und abwechslungsreiche Jahresstelle in einem motivierten Team mit attraktiven Anstellungskonditionen sowie Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung.

Nähere Angaben über diese Stelle erhalten Sie von Marco Tuena, Werkmeister, 079 634 84 40 oder werkdienst@pontresina.ch.

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis am 25.05.2025** an personal@pontresina.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.gemeinde-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina@engadin

s + samariter

Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC- KOMPLETTKURSE, NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE AUF ANFRAGE!
GEMEINSAME ÜBUNGEN - POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

KONTAKT: Monik Alder, mpalder@bluewin.ch, 079 520 85 39

 MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

Was macht eine Quelle vertrauens- würdig?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel
für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.



Dem Winter auf der Spur

Seit rund 90 Jahren sammeln Wissenschaftlerinnen und Wissenschafter des SLF am Versuchsfeld Weissfluhjoch wertvolle Daten über Schnee und dessen Veränderungen. Einer davon ist der Schneeklimatologe Christoph Marty.

«Die Wettervorhersage war 50:50, Sonne oder bedeckt, immerhin haben wir Pulverschnee», sagt Christoph Marty und macht sich auf den Weg die Piste hinab. Es ist kurz vor halb neun an diesem Donnerstagmorgen im März, es schneit und die Sichtweite beträgt wenige Meter. Marty ist auf dem Weg zum Versuchsfeld Weissfluhjoch des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF, rund 150 Höhenmeter unterhalb der Bergstation der Standseilbahn Parsenn.

Auch mal drei Meter hoher Schnee
Marty ist Schneeklimatologe am SLF und Experte für die langfristige Entwicklung von Schneehöhen. Am Versuchsfeld erhebt er regelmäßig wichtige Daten für seine Arbeit – und für die seiner Kollegen. Heute begleiten ihn die Masterstudentin Isabella Anglin und die Praktikantin Leah Gaillard Festa. Zu dritt beginnen sie mit ihrer Arbeit – und das bedeutet, erstmal schaufeln. Um die Daten zu sammeln, benötigt Marty ein mehrere Quadratmeter grosses Loch, das bis zum Boden reicht. «Wir haben Glück, heute beträgt die Schneehöhe nur 127 Zentimeter, es könnten auch drei Meter sein», sagt der Forscher. Mehrmals pro Winter ist er hier oben und gräbt. Wie viele Tonnen Schnee er im Laufe seiner Karriere bereits bewegt hat, weiß er nicht. Aber es sind viele.

Verschiedene wichtige Kennzahlen
Nebenher misst er die Temperatur des Schnees. Minus 2,6 Grad Celsius zeigt das Thermometer. «Das bedeutet, dass die Schneedecke noch nicht nass ist», erklärt der Wissenschaftler. Dann packt er die Rammsonde aus, eine breite Metallstange, an deren Ende ein Gewicht an einer weiteren, dünneren Stange montiert ist. Ähnlich wie bei einem Eierkörpfer lässt er dieses immer wieder auf das obere Ende der Stange fallen. So ermittelt er, wie hart einzelne Schneeschichten sind. «Zehn mal fünf, 52», ruft er Gaillard Festa zu, die protokolliert. Dann «Vier mal fünf, 75.»

Danach treibt Marty einen Metallzylinder von oben in die Schneedecke,



Leah Gaillard Festa und Christoph Marty bestimmen die Dichte der Schneedecke.

Foto: Jochen Bettzieche/SLF

bis diese mit einer Schneesaule gefüllt ist, und hängt sie an eine Federwaage. So ermittelt er die Dichte der Schneedecke. In Kombination mit der Schneehöhe kann er daraus den Wasserwert der Schneedecke bestimmen, eine weitere, wichtige Kennzahl (siehe Kasten).

Wichtige Infos zum Klimawandel

«Das ist so pfiffig, wie hier gemessen wird», sagt Gaillard Festa. Sie ist heute das erste Mal dabei. Künftig wird sie auch selber Werte aufnehmen. «Wir haben ja auch rund 90 Jahre Zeit gehabt, unsere Verfahren zu entwickeln und zu verfeinern», antwortet Marty. In der Klimatologie sind solche langen Zeitreihen wertvoll, bei denen Forschende immer die gleichen Methoden anwenden, auch wenn diese altbekannt sind. Denn das erleichtert die Vergleichbarkeit der Daten.

Bereits 1936 hat die Forschungsstation Weissfluhjoch der Schweizerischen Schnee- und Lawinenforschungskommission, dem Vorläufer des SLF, das Versuchsfeld auf 2536 Meter ü.M. eingerichtet. Ursprünglich für die Forschung zu Schnee und Lawinen.

Später nutzte auch der Lawinenwarndienst die Daten. Heute liefern sie zudem wichtige Informationen zu den Folgen des Klimawandels.

Es braucht verlässliche Datensätze

Seit den Anfängen des Versuchsfelds haben Forschende hier unzählige Experimente zur Schneemechanik, Schneemetamorphose, Schneearakterisierung und Messmethodik durchgeführt. Liegt Schnee, werden seither täglich Daten erhoben. Es ist weltweit die längste kontinuierliche Messreihe in täglicher Auflösung auf dieser Höhenzone. Die Doktorandinnen und Doktoranden am SLF wechseln sich im Schichtdienst ab. Jeden Morgen fährt eine Person hier hoch und nimmt grundlegende Daten auf.

Oft ist es in der Wissenschaft wichtig, so auch hier, auf althergebrachte Verfahren zu setzen, auch wenn diese aus den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammen. Denn um Hightech-Methoden und -Geräte zu entwickeln, braucht es verlässliche Datensätze. Die mühevolle Handarbeit liefert eine wichtig Referenz für moderne

Messapparate. Tatsächlich hängen an zahlreichen Masten diverse Apparate wie Laserscanner, Ultraschallsensoren, Radar und vieles mehr. Auch Unternehmen aus der freien Wirtschaft nutzen die Expertise des SLF. Sie installieren immer wieder neue Sensoren auf dem Versuchsfeld und vergleichen die Daten ihrer Instrumente mit den Zahlen des SLF.

Prognosen für die Zukunft

Langfristige, mit den immer gleichen Methoden erhobene Datenserialen sind zudem für die Forschung unentbehrlich, gerade in Zeiten des Klimawandels. Denn die Erfahrungen aus der Vergangenheit ermöglichen Menschen wie Christoph Marty Prognosen für die Zukunft. «Wenn wir einen Trend zu weniger Schnee in Folge des Klimawandels feststellen, bedeutet das auch, dass wir in einem trockenen Sommer in der Schweiz weniger Wasser zur Verfügung haben», nennt er ein Beispiel. Das betrifft dann Energieversorger und Landwirtschaft genauso wie Hobby-Anglerinnen und Gartenbesitzer. Und die Hightech-Apparate des Instituts ergänzen

die handgemachten Datenreihen um wichtige Informationen, die zu noch besseren Ergebnissen führen.

Masterstudentin Anglin nimmt derweil zahlreiche Schneeproben und steckt sie in Plastikröhren. Diese wird sie an die ETH Zürich schicken. Dort kommen die Proben in ein Massenspektrometer. Anglin untersucht das Verhältnis von Wassermolekülen mit unterschiedlich schweren Sauerstoff- und Wasserstoffatomen, den Isotopen. Daraus will sie bestimmen, wie viel Schnee verdunstet, damit die Modelle verbessert werden können. «Je nach Wetterbedingungen kann die Verdunstung einen wichtigen Anteil des Wasserhaushalts ausmachen – wir wollen das quantifizieren», erläutert die Chemieingenieurin.

Auch viel Schreibtischarbeit

Mittlerweile ist die Sonne da. Marty schnallt seine Skier an und macht sich auf den Weg ins Tal, zurück an den Schreibtisch. Dort wird er die gemessenen Daten aufbereiten. Nicht nur für seine Forschung. Auch andere Gruppen am SLF wie der operationelle schneehydrologische Dienst (OSHD) oder das Bundesamt für Umwelt profitieren von solchen Messungen, weil damit die Modelle für Abflussprognosen verbessert werden können.

Anglin und Gaillard bleiben auf dem Versuchsfeld. Sie nehmen weitere Proben und müssen danach noch das Loch zuschaufeln. Jochen Bettzieche, SLF

Schneewasseräquivalent

Eine Schneedecke besteht aus zahlreichen Schichten mehr oder weniger stark zusammengepressten (dichten) Schnees. Das Schneewasseräquivalent gibt an, wie hoch eine Wasserschicht nach dem Schmelzen der Schneedecke wäre, angegeben in Millimeter. Jeder Millimeter entspricht einem Liter Wasser pro Quadratmeter Schneedecke. Ein Zentimeter Neuschnee mit einer typischen Dichte von hundert Kilogramm pro Kubikmeter ergibt einen Millimeter Wasser. Ein Beispiel: Mitte April 2024 betrug die mittlere Dichte der Schneedecke auf dem Versuchsfeld Weissfluhjoch 416 Kilogramm pro Kubikmeter, was bei einer Schneehöhe von 2,7 Metern einem Wasserwert von rund 1100 Millimetern beziehungsweise 1100 Liter Wasser pro Quadratmeter entspricht. (slf)



Am Anfang steht das Schaufeln: Christoph Marty, Leah Gaillard Festa und Isabella Anglin (v.l.n.r.) graben bis zum Boden. Auf Bild rechts ist das Versuchsfeld Weissfluhjoch.



Fotos: Jochen Bettzieche/SLF

Ressort La Sassa nu va a Losanna

La fin da marz vaiva il Güdisch superieur dal chantun Grischun refüsà parzialmaing ün recuors cunter il proget turistic La Sassa in Val Müstair. Las recurrentas - duos organisaziuns per la protecziun da l'ambiant - nu vöglan uossa trar inavant quista decisiu davant Güdisch federal.

«Eu sun fich cuntainta. Per nus es quai ün grond highlight ed ün grond pass inavant davo blers ons discussiuns», disch Gabriella Binkert Bechetti, la presidenta cumünala da Val Müstair. Ma in connex cun la pendiculara saja amo pendent ün ulteriur recuors pro l'Uffizi federal da trafic.

Bechetti es eir la pledadra dals investurs dal proget turistic La Sassa - nempe la ditta d'architectura e d'immobilias Domenig da Cuoir - chi voul investir a Tschierv var 30 millions francs. Quel proget prevezza ün ressort da vacanzas cun passa 200 lets illa fracciun da Tschierv - quai a l'entrada dal cumün da la vart dal Pass dal Fuorn - üna pendiculara dad ot da Tschierv fin i'l territori da skis Minschuns sco eir ün proget d'innavier la pista da Minschuns a Tschierv.

Refüsà recuors parzialmaing

Per quist proget cun grond potenzial turistic per la Val Müstair vaiva la populaziun eir dat glüm verda cun acceptar üna revisiun parziala da la planisaziun locala l'on 2018. E cun quista decisiu vaivan las votantas ed ils votants dal Cumün da Val Müstair lura eir s-chaffi las premissas illa planisaziun d'utilisaziun per quist intent. Eir la Regenza grischuna vaiva approvà la fin dal 2019 la revisiun parziala da la planisaziun locala.

Ma cunter quista decisiu han las organisaziuns per la protecziun da l'ambiant, nempe la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada e «Mountain Wilderness», fat recuors pro l'anteriur Güdisch administrativ dal chantun Grischun (hoz il Güdisch superieur dal chantun Grischun). La fin da marz vaiva il Güdisch superieur dal chantun Grischun lura refüsà quist recuors parzialmaing. Approvà vaiva el be il recuors cunter üna piazza da parcar planisada cun var 130 plazzas da parcar chi vess gnü per consequenza la runcada datotalmaing 457 meters quadrats god. Il Güdisch superieur dal Grischun vaiva constatà cha



Davo cha las duos organisaziuns per la protecziun da l'ambiant nu vöglan trar inavant il recuors cunter il proget turistic La Sassa resta amo pendent ün recuors pro l'Uffizi federal da trafic. Il resort La Sassa vis da duos diversas perspektivas.

visualisaziuns: Domenig Architekten

quist intent nu seja confuorm a la ledscha da god.

Ledscha nu vain tgnüda aint

«Nus vain analisà la situaziun dûrânt ils ultims 30 dii insemel cun nos advocat ed eschan gnüts a la conclusiun cha nus nu vulain trar inavant la chose davant Güdisch federal», disch Franziska Grossenbacher, co-mainagestiun da la Fundaziun svizra per la protec-

ziun da la cuntrada. Ella agiundscha cha quai seja stat important per els da demuossar cha la ledscha nu gnia tgnüda aint in connex cun la runcada dal god pel parcadi. E quai haja a la fin eir confermà il güdisch cun sia decisio la fin marz d'ingon. Eir la seguonda recurrenta - l'organisaziun «Mountain Wilderness» - ha confermà in scrit invers la FMR da nu vulair trar inavant il recuors a Losanna.

Sentenza dal güdisch na amo in vigur

Quai voul dir cha'l ressort da vacanzas cun 200 lets sco eir il proget d'innaver la pista da Minschuns a Tschierv han surgni glüm verda e pon gnir fabrichats. «Ma causa chi sun amo stadas las vacanzas da Pasqua es gnü prolungà il termin fin cha la sentenza dal güdisch es in vigur legala. Quai vess lura dad esser il cas als 9 mai», declara Gabriella Binkert Bechetti. Ella accentuescha chi

s'haja pudü fabrichar sü dûrant tuot quists ons da discussiun üna basa da fiduzcha cun las organisaziun per la protecziun da l'ambiant - e quai eir cun demuossar divers progets jauers a favor da la natüra, sco per exaimpel la revitalizaziun dal Rom. «Quai es eir statta üna buña basa da discussiun», disch ella.

Martin Camichel/fmr

Ulterioras infuormaziuns suot: www.lasassa.ch

Imprender meglder rumantsch

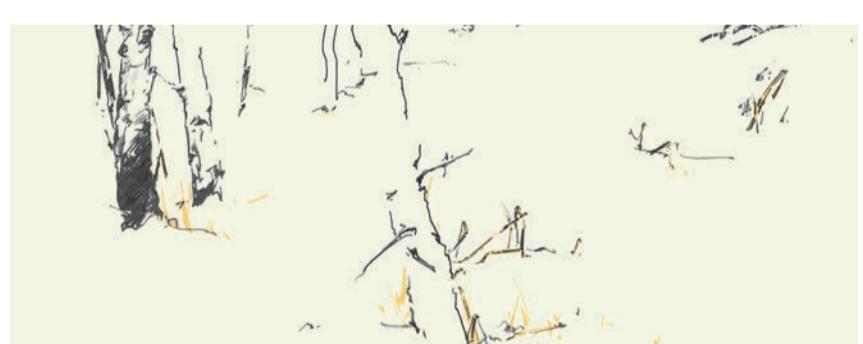
der Verkehr	il trafic
die Passstrasse	la via dal pass
die Umfahrung	il sviamaint
die Autobahn	l'autostreda / autostrada
die Autobahnausfahrt	la sortida da l'autostreda / autostrada
die Autobahneinfahrt	l'entreda da l'autostreda / l'entreda da l'autostrada
die Autobahneinfahrt	l'access a l'autostreda / autostrada
die Autobahnreststätte	il restorant d'autostreda / autostrada
die Autobahnvignette	la vignetta per l'autostreda / autostrada
die Geschwindigkeitskontrolle	la controlla da sveltezza
die Geschwindigkeit	la sveltezza
mit rasender Geschwindigkeit	cun üna sveltezza infernala / infernal
die Geschwindigkeitsüberschreitung	il surpassamaint da la sveltezza

Invistas in l'amur rumantscha

Publicaziun Quists dis cumpara tar la Chasa Editura Rumantscha (CER) üna nova collecziun poetica da poesias cul titel «Amur. Poesias 1648–2025». I's tratta dad «ün'invista illa lirica d'amur rumantscha dal passà e dal preschaint», sco cha la Chasa Editura Rumantscha ha comunichà in mardi. L'antologia es gnüda curada da las duas romanistas engiadinais Annetta Ganzoni e Bettina Vital.

Lui publicaziun cumpiglia üna ses-santina da poesias originalas scrittas in tuot ils idioms rumantschs ed eir in rumantsch grischun. Las poesias aintranciar eir in ün dialog cun lur traduziuns tudais-chas, talianas e francesas. Üna buna part da las traduziuns ha procurà la translatura premiada Ruth Gantert. La collecziun da poesias es structurada in ses chapitels tematicas e metta ün accent spezial sün la lirica da duonnas.

Accumpagnats vegnan ils singuls chapitels dal cudesch da las poesias d'amur eir dad illustraziuns minimalisticas da Lea Greig. Il cudesch po gnir retrat a partir dals 8 mai illas librarías



Amur

Poesias 1648–2025

Liebesgedichte – Poesie d'amore – Poèmes d'amour

Cuverta dal nouv cudesch da poesias rumantschas «Amur».

fotografia: mad

obain directamaing via l'editura. Tenor comunicaziun da la CER ha lö la vernissascha dal cudesch als 8 mai a las 18.15

illa bar dal Teater Cuira. Quella vain inramada musicalmaing dal clarinettist Josias Just. (cdm/fmr)



Da scheinste: Sandra Magnin, la presidenta da la nova società «svilupHub Engiadina», chi'd ha organisà l'eivna da MINT a Zernez. Una paraid plain inspiraziun pels divers progets cha las scolaras ed ils scolars da Zernez han pudü realisar dûrant l'eivna da proget. Tanter oter han els pudü fabrichar ün roboter da Lego e til programmar tenor lur agens glavüschs.

fotografias: Martin Camichel

Ün'eivna Silicon Valley a Zernez

Quist'eivna han la terza fin sesavla classa da la scoula da Zernez pudü tour part ad ün'eivna da proget da MINT. Quella es gnüda organisaada da la nouva società «svilupHub Engiadina», la quala es gnüda fundada principi avrigl.

Cur cha'l sain per la posa ha sclingi in marcurdi a bunura illa scoula da Zernez nu sun las scolaras e's scolars sco üsità directamaing currüs our da l'edifizi per ir a giovar sün plazza da scoula. Els s'han inavant dedichats concentratamente a lur divers progets, han discus cun lur collegas co schoglier ün problema o han muossä a lur meglidas amias che ch'els han fabricħa dûrant quella bunura.

Quist'eivna d'eira nempe üna specia- la per la terza fin sesavla classa da Zernez, siond ch'els han tut part ad üna uschē nommada eivna da MINT.

MINT sta pels roms matematica, informatica, sciencias da natüra e tecnologia. In occasiun da quista eivna da pro- get es gnü preschentati ün uschē nommada maker space - dimena ün lavoratori avert per gnir a cugnuoscher nouvas tecnologias ed eir metodas d'imprender



Scolaras e scolars da Zernez han pudü ramassar las prümias experienzas cun registrar podcasts dûrant l'eivna da proget da MINT.

creativas, chi prouvan eir da promouer il barat d'ideas tanter ils uffants.

Render accessibel tecnologias

Quist maker space es gnü miss insembele d'üna nouva società chi'd es gnüda fun-

dada als 1. avrigl, nempe dal «svilupHub Engiadina». Sandra Magnin, la presidenta da la società «svilupHub Engiadina» disch: «Nus vain fundà quista società cul böt da render accessibel quist maker space a las scoulas in Engia-

dina e da transfuormar quellas pass per pass. Cun metter a disposizion las nou- vas tecnologias vulaina intermedia- nouvas competenzas d'imprender als uffants.» (guarda chaistica).

La suprastanza da la società vain cumplettada da Jasmin Koch, Riet Felix, Christian Calis e Reto Anderes. La presi- denta agiundscha, chi saja ün ulteriur böt dad els da dar a tuot las scolaras e scolars i'l Grischun dal Süd la possibiltà da gnir in contact cun quistas nouvas tecnologias, malgrà scha las scoulas han ils mezs finanziels o il savair tecnic per tals progets o brich.

«La scoula pudess guardar oura ün pa- oter co be star tuot il di davo il pult. Nus vulain promouer darcheu il princip da provar e far sbagls», disch Sandra Magnin ed agiundscha: «E quai in ün möd cha'ls uffants imprendan alch our da lur experienzas e sainza ch'üna persuna d'instruzion es adüna davovart e tils muossa co far alch.»

Punct da partenza cun success

Pel mumaint ha la società «svilupHub Engiadina» eir surgni ün local illa scoula da Samedan, ingio cha quist maker space es installà permanent. Ma tenor Sandra Magnin dess quist lavoratori eir esser mobil e gnir imprastà da las scoulas interessadas.

«Quist'eivna a Zernez es stat il punct da partenza per nus e nus vain gnü ün grond success. Uschea vulaina eir in futur star a disposizion ad otras scoulas per organizar talas eivnas da proget, ma eir a singulas classas per pro- get specifici», disch Sandra Magnin. Implü voul la nouva società eir coliar il savair chi'd es d'intuorn in Engiadina e las valladas dal Süd e collavura perquai eir cun giarsuns ed ulteriuras personas dal fat.

Martin Camichel/fmr



Sentir l'ajer e la magia da manescha

Esser, scha bainschi be per ün cuort mumaint, artiste od artist da circus, dafatta clown o sunar il tambur illa band dal circus, quists sömmis d'uffants sun dvantats realtä quist'eivna per scolaras e scolars dal ciclus 1 da la Scoula da Zernez. I'l rom d'ün'eivna da proget han ils uffants dals duos s-chalins da scoulina sco eir da la prüma e seguonda classa giovà a circus. Sco cha'l magister Steivan Gaudenz ha dit in venderdi bunura, cuort avant la prouva generala, less la scoula cun ün tal proget i'l turnus da quatter ons pussiblitar a minch'uffant dûrant seis temp da scoula almain üna jada l'occassiun da pudair sentir la magia e sa- vurar l'ajer da manescha.

«Ils uffants han per prüm güdà a la squadra dal circus a fa- brichar sù la tenda ed han in seguit pudü giodair üna ra- preschentaziun dals profis dal Zirkus Lollypop», uschē Gaudenz. Davo hajan ils uffants pudü tscherne svessa üna rolla in üna da las diversas gruppas. «Insembele culs artists dal Zirkus Lollypop han ils uffants trenà traiss dis lur rolla.» Davo la prouva generala illa tenda bain implida cun numerus uffants da la canorta e da la scoula da Zernez ha gnü lō in venderdi saira - rataplan, rataplan - alura eir amo la gronda represchentaziun dals giuvens artists e las giuvnas artistas. Davo haja darcheu gnü nom: Bellas vacanzas da prümavaira. (jd) fotografia: Jon Duschletta

Experiencia sün tuot ils s-chalins scolastics

Sandra Magnin es daspö l'on 1988 activa in scoulas sco magistra prima- ra, sco persuna d'instruzion per la promozion da talents, sco pedagoga curativa ed ha lavurà sün tuot ils s-chalins da scoulina fin s-chalin se- cundar. Ella es daspö duos ans fix in Engiadina ed abita a Zuoz. Cun sia ai- gna ditta Neuropuls - chi'd ha üna filiala a Samedan ed ad Aadorf i'l chantun Turgovia - spordscha ella ün coaching d'imprender, neurofeed-

back e biofeedback. Quist avrigl ha el- la sco presidenta co-fundà la società «svilupHub Engiadina», chi'd ha eir organisà l'eivna da MINT a Zernez. La società ha la finamira da render acces- sible a tuot las scoulas i'l Grischun dal Süd nouvas tecnologias e da pro- mouver uschea strategias d'imprender creativas. (fmr/cam)

Ulteriuras infuormaziuns suot: www.sviluphub.ch

Promulins Arena Samedan
FC Celerina 1 GRP.
US Danis-Tavanasa 1 GRP.

Sonntag, 04. Mai 2025, 18.00 Uhr

fc celerina



heimspiel
Fussballmeisterschaft im Engadin

FC Celerina im Fokus

Text: Fabrizio Forcella

Fotos: FC Celerina

Die aktive Zeit von Kilian Steiner beim FC Celerina neigt sich langsam dem Ende entgegen. Nach dieser Saison wird er zurücktreten, um mehr Zeit für seine wachsende Familie zu haben. Bis es soweit ist, will er nochmals alles geben und so viel Freude wie möglich bei seiner grossen Leidenschaft, dem Fussball spielen, haben.

NAME Kilian Steiner

ALTER 36

POSITION Innenverteidiger

TRIKOTNUMMER 5

BEIM FCC SEIT:* 2005

LIEBLINGSVEREIN,
NEBEN DEM FCC
FC Bayern München

HOBYS: Zeit mit der Familie verbringen, Skifahren, Biken, Wandern

SCHÖNSTE ERINNERUNGEN MIT DEM FCC

Die gemeinsame Zeit mit den Teamkollegen.

Zusammen gewinnen, verlieren und Feste feiern. Die Freundschaftsspiele gegen Profimannschaften.

MEINUNG ZUR SAISON BIS JETZT

Bis jetzt war es ein stetiges auf und ab. Nicht nur resultat- sondern auch leistungsmässig. Auch durch einige Verletzungen war es schwierig eine eingespielte Mannschaft auf den Platz zu bringen. Ständige Umstellungen führten zu fehlender Konstanz.

WÜNSCHE FÜR DEN REST DER SAISON

Dass wir es schaffen konstanter zu spielen und als Team stärker werden. Dies wird besonders wichtig, da mit den anstehenden Maiferien traditionell immer wieder Spieler fehlen werden. Auch wenn die Voraussetzungen herausfordernd sind, wollen wir die Saison mit einer positiven Bilanz, am liebsten im vorderen Drittelfeld abschliessen. Ausserdem wünsche ich unseren langzeitverletzten Spielern Carlos Tejo, Luca Dias und Lars Günther weiterhin viel Geduld und eine gute Genesung.

MEINUNG ZUM LETZTEN SPIEL

Thusis war der erwartet schwere Gegner. Zu Beginn konnten wir gut mithalten und das Spiel offen gestalten. Mit der Dauer wurde Thusis je-



Heute im Interview Kilian Steiner

doch immer stärker und wir mussten uns immer mehr auf die Verteidigung konzentrieren. Schliesslich war das 0:0 dank einer leidenschaftlichen Leistung definitiv ein gewonnener Punkt für uns.

MEINUNG ZUM NÄCHSTEN SPIEL

Den Gegner aus Tavanasa dürfen wir auf keinen Fall unterschätzen. Teams aus dem Oberland sind, unabhängig von ihrem Tabellenplatz, stets unangenehme und giftige Gegner. Es braucht von unserer Seite also er-

neut eine konzentrierte und mannschaftlich geschlossene Leistung.

Positive Serie ausbauen

Nach vier Punkten aus zwei Spielen gegen den Zweit- und Drittplatzierten möchte der FC Celerina seine positive Serie fortsetzen. Am Sonntag, 4. Mai, trifft die Erstmannschaft in Promulins auf die US Danis-Tavanasa. Anpfiff ist um 18.00 Uhr. Der Fussballsonntag im Engadin wird bereits am Mittag eröffnet: Um 12.00 Uhr empfangen die B-Junioren den

SC Brühl aus St. Gallen. Bereits am Samstag, 3. Mai, beginnt das Fussballwochenende mit den D-Junioren, die um 12.00 Uhr auf das Team Surselva b treffen. Um 16.00 Uhr folgt die Zweitmannschaft des FCC, mit ihrem Spiel gegen den FC Landquart 2. Auswärts gefordert sind die C-Junioren, die gegen das Team Surselva a antreten. Die FCC-Damen bleiben an diesem Wochenende spielfrei.

*aktive Mannschaft, keine Junioren

Rangliste Männer 4. Liga - Gruppe 1

1. CB Lumnezia 1 Grp.	33	1. Team Surselva 2 Grp.	24
2. CB Surses 1	27	2. FC Mels 2	20
3. FC Thusis/Cazis 1	24	3. FF Werdenberg 1 Grp.	16
4. FC Lenzerheide Valbella 1	19	4. FC Flums-Walenstadt 1 Grp.	15
5. FC Celerina 1 Grp.	16	5. FC Celerina 1	10
6. AC Bregaglia 1 Grp.	14	6. FC Thusis/Cazis 2	4
7. US Schluein Ilanz 2 Grp.	13	7. FC Triesen 2 Grp.	3
8. US Danis-Tavanasa 1 Grp.	11	8. FC Schwanden 1	3
9. FC Ems 2a	7		
10. Valposchiavo Calcio 2	5		

Rangliste Frauen 4. Liga - Gruppe 1

SPIELPLAN FRAUEN

18.05.25, 14:00 Uhr
FC Celerina 1 / FF Werdenberg 1 Grp.

01.06.2025, 14.00 Uhr
FC Celerina 1 / Team Surselva 2 Grp.



SPIELPLAN MÄNNER

04.05.25, 16:00 Uhr
FC Celerina 1 Grp. / US Danis-Tavanasa 1 Grp.

18.05.2025, 16.00 Uhr
FC Celerina 1 Grp. / US Schluein Ilanz 2 Grp.

15.06.2025, 16.00 Uhr
FC Celerina 1 Grp. / FC Lenzerheide Valbella 1



Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

Den Schreibenden eine Bühne bieten

Mit «Graubünden schreibt» ist am Mittwoch ein Buch erschienen, das erstmals 25 Bündner Literaturschaffende mit Bild und Text in einem Band präsentiert. Auch Engadiner Autorinnen und Autoren sind dabei.

FADRINA HOFMANN

Flurina Badel, Elisabeth Bardill, Linnard Bardill, Andrea Gutgesell, Romana Ganzoni, Valentina Parolini, Jochen Wehrli - sie alle werden im neuen Buch von Christian Imhof porträtiert. Im 168 Seiten starken Buch «Graubünden schreibt», stellt der Prättigauer Journalist 25 Literatinnen und Literaten in jeweils sechsseitigen Porträts vor. Ergänzt werden die Texte mit Schwarzweiss-Aufnahmen des Bündner Fotografen Hitsch Rogantini. «Die Auswahl der Porträtierten erfolgte vor allem durch die Vermittlung der Verlage und untereinander. Wichtig war mir, dass die Dreisprachigkeit abgebildet ist - und natürlich der Prättigauer Dialekt», sagt Christian Imhof.

Zuerst war die Literaturinitiative

Die Grundidee von Christian Imhof war, den schreibenden Menschen im Kanton die Bühne zu bieten, die ihnen eigentlich zusteht. «Und ich möchte die Lesenden animieren, auch selber zu schreiben», sagt er. Es sei eine Art Schreib-Impulsgeber. «Es eröffnet einen neuen Raum für neue Welten.» Das Buch ist Teil



«Graubünden schreibt» ist ein Herzensprojekt des Journalisten Christian Imhof.

Foto: QulturVerlag

der Literaturinitiative «Graubünden schreibt», die Imhof im Herbst 2024 im Kanton gestartet hat. Zunächst entstanden Videos mit Interviews und Lesungen, die im Dezember veröffentlicht wurden und bereits ein breites öffentliches und mediales Interesse ausgelöst haben.

Das Buch «Graubünden schreibt» ist im Qultur-Verlag erschienen. Christian Imhof beschreibt es als «der passende und ideale Weg», um diesem Projekt eine stimmige und bleibende Form zu geben: «Aller zeitgenössischen Digitalität zum Trotz glaube ich an die Zukunft des gedruckten Worts», sagt er.

Das gedruckte Buch hat Zukunft

Im gedruckten Buch finden sich zu jedem Protagonisten QR-Codes mit Links zu den jeweiligen Interviews und Lesungen, die am Anfang des Projekts standen. So lässt das Buch die Autorinnen und Autoren je nach Bedarf auch in Bild und Ton lebendig und er-

lebbar werden. Bei den Porträts liegt der Hauptfokus auf dem Schreiben: Wie ist die Person zum Schreiben gekommen? Was macht die Autorin bei einer Schreibblockade? Wo springen dem Schriftsteller die Geschichten an? Bei gewissen Porträtierten hat Christian Imhof auch auf die aktuellen Werke Bezug genommen.

Die Resonanz auf die verfilmten Interviews und Lesungen war gemäss Christian Imhof «überwältigend», aber das Interesse am Buch habe dies bereits vor seinem Erscheinen übertroffen: «Die hohe Zahl der Vorstellungen zeigt: Das gedruckte Buch hat Zukunft, ebenso wie die Bündner Literatur.»

Viel Unterstützung erhalten

«Graubünden schreibt» wird von der kantonalen Kulturförderung und verschiedenen weiteren kulturpolitischen Akteuren unterstützt. Für das aufwendig gestaltete Buch hat der Vorsteher des Kulturdepartements, Jon Domenic Parolini, sogar ein Vorwort verfasst.

Die literarische Vielfalt aufzuzeigen, war ein weiteres Anliegen von Christian Imhof. Vertreten sind neben bekannten Bündner Schriftstellerinnen und Schriftstellern auch Autorinnen und Autoren, die noch ganz am Anfang ihres Schaffens stehen, ein Historiker, eine Kulturforscherin und ein Poetry Slammer. «Es geht um Talent, Authentizität, Qualität und die Begeisterung für das Schreiben», sagt Christian Imhof.

Christian Imhof: Graubünden schreibt. Qultur-Verlag, 168 Seiten. ISBN 978-3-9525887-5-8

TESSVM mit neuem Verwaltungsrat

Tina Boetsch aus Zuoz und Peder Caviezel aus Ramosch wurden neu in den Verwaltungsrat der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) gewählt.

Tina Boetsch, Tourismusexpertin aus Zuoz, und Peder Caviezel, Gemeindepräsident von Valsot, treten die Nachfolge von Viktor Glaser und Fadri Riatsch im Verwaltungsrat an. Verwaltungsratspräsidentin Gabriella Binkert Beccetti zeigt sich erfreut über die neue Zusammensetzung des Gremiums: «Das grosse touristische Know-how und die externe Expertise von Tina Boetsch sind eine wertvolle Bereicherung für unseren Verwaltungsrat. Mit der aktuellen Zusammensetzung verfügen wir über eine sehr gute Mischung aus Schlüsselpartnern, Fachwissen aus der Tourismusbranche sowie politischer Vertretung aus der Region.»

Schwarze Zahlen für TESSVM

An der Generalversammlung vom Donnerstag in Sta. Maria wurden auch die aktuellen Zahlen präsentiert. Die Jahresrechnung 2024 schloss mit einem Gewinn von über 1700 Franken ab. Die TESSVM ist als touristische Marketingorganisation für die Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair tätig. Im Auftrag der fünf Aktionärgemeinden - Scuol, Samnaun, Zernez, Valsot und Val Müstair - fördert sie die touristische Nachfrage im In- und Ausland.

Anfang April hat Franz Thomas Balmer seine Arbeit bei der TESSVM als Vizedirektor sowie Leiter Marketing und Digitalisierung aufgenommen. An der



Tina Boetsch (ausser links) und Peder Caviezel (vierter von rechts) posieren mit den anderen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor dem Kloster St. Johann in Müstair.

Foto: TESSVM

Generalversammlung hatte er seinen ersten Auftritt vor den Leistungspartnern und stellte die Sommerkampagne 2025 vor. Dabei präsentierte er die Kooperation mit den bekannten Steinböcken Gian und Giachen, die als Aufhänger der Werbekampagne entspannte Ferien in der Bündner Ferienregion verbringen werden.

Im Anschluss an die Generalversammlung hielt Jürg Stettler, Leiter des Instituts für Tourismus und Mobilität

an der Hochschule Luzern, ein Gastreferat zum Thema «Der ökonomische Nutzen der Nachhaltigkeit» - ein Bereich, in der die Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair seit Jahren eine Vorreiterrolle in der Schweiz einnimmt.

Jürg Stettler zeigte auf, weshalb sich Ferienregionen trotz Herausforderungen wie beispielsweise steigenden regulatorischen Anforderungen, Wirtschaftlichkeitsfragen und sinken-

der Tourismusakzeptanz verstärkt einer nachhaltigen Entwicklung verpflichten sollten.

Nachhaltige Angebote, so Stettler, müssten nicht nur ökologischen Kriterien entsprechen, sondern vor allem qualitativ hochwertig, innovativ und erlebnisorientiert sein. Auch wenn die Nachfrage zurzeit noch verhalten sei, zeichne sich ein klar wachsendes Bewusstsein an nachhaltigem Tourismus ab.

Medienmitteilung TESSVM

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 3. - 4. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 3. Mai
Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 4. Mai
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 3. Mai
Dr. med. A. Egli Tel. 081 830 80 75

Sonntag, 4. Mai
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 836 60 60

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 3. Mai
Dr. med. A. Chappat Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 4. Mai
Dr. med. C. Gruber Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Anzeige

Wochentipp.



Wellness, Relax & Dine

Sich während eines Nachmittags in der Wellness-Welt Aqua Viva entspannen und anschliessend in der Steinbock-Gaststube ein Frühlingsmenu geniessen. Das ist das aktuelle Day-Spa-Angebot im Hotel Steinbock. Bis am Donnerstag, 5. Juni jeweils ab 15.00 Uhr (ausgenommen Auffahrtswochenende), können sich Gäste und Einheimische so richtig verwöhnen lassen.

pontresina.ch/fruehlingstipps

Offene Restaurants in der Zwischensaison

Auch in der Zwischensaison sind in Pontresina einige Restaurants weiterhin geöffnet. Auf deren Speisekarten stehen lokale Spezialitäten, internationale Gerichte oder vegetarische und vegane Speisen.

pontresina.ch/guide/restaurants-bars

Gletschergarten Cavaglia

Die Gletschermühlen und die Cavagliasco-Schlucht (Orrido di Cavaglia) im Gletschergarten Cavaglia sind ein beeindruckendes Wunder der Natur, vollbracht durch jahrtausendelange Vergletscherung. Die faszinierenden Gletschermühlen können individuell oder während einer Führung erkundet werden. Bis am Freitag, 31. Oktober, ist der Gletschergarten Cavaglia mit seinem Gletschermühlen-Rundgang wieder geöffnet.

gcc.swiss

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80
BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Platzlet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten- schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorserbung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud- get, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch

Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pfleg- und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreherziehung

- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun

Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chamf Ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56

- Sils, Silvaplana, Celerna, Pontresina, Bever

sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32

- Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair

dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder

öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz

schucan@schucan-wohlwand.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin

und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avergnir: Beratung für Krebskranken und Nahestehende

Engelis (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10

R. Schönthal (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle

Unterstützung für krebskrank Menschen.

Personliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung,

info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44

Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Tel. 081 284 22 22

Private Spitez

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitez mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN/PFLEGE: Vers Mulinis 27;

7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99; graubuendenpflege@rhin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhr

Pro Infirms

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren

Angehörige; Cho d'Punt 57, 7503 Samedan

R. Pohlenschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/ 60

Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20

engiadina@projunior-gr.ch Tel. 081 856 16 66

Pro Senecte

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engiadina Bassa: Suot Platz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A/En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plaza da Scoula)

REDOG Hundertung 0844 441 144

Kostenlose Vermittlungssuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;

Flüchtlingsberatung Status S

Sonntagsgedanken**Echte und falsche Demut**

Meine Konfirmandengruppe aus Pontresina und Celerina ist dieses Jahr ganz toll. Die Jugendlichen sind auch untereinander umgänglich und friedlich. Wir verbrachten ein wunderbares Konfirmationslager in Hamburg und Lübeck. Die Bilder können Sie gerne an der Komf sehen. Für die Konfirmation am 15. Juni in San Gian wählte die Gruppe ein Thema aus, das mich durchaus erstaunte «Be humble». Ich verstehe dies als «sei demütig» und hingebungsvoll. Ein Thema, das für selbstbewusste und kraftvolle Jugendliche nicht gerade zuoberst steht. Auch unsere Welt hält oft wenig von Demut. Vielmehr sehen wir eitle, machtgierige und unterdrückerrische Mechanismen und Politiker zuhauf. Jesus allerdings rief dazu auf, sich selbst zurückzunehmen und eben diese Demut zu leben. Es geht nicht immer nur um mich oder um uns, so äusserte sich die Komfgruppe. Wie wahr! «Den Demütigen will der Herr Gnade geben» (Sprüche 3, 34). In der Welt gibt es allerdings auch eine falsche Demut. Dieses kriecherische und liebedienerische Unterwürfigsein – das war Jesu Sache nicht. So sah man ihn nie. Vielmehr erinnerte er daran, einander zu dienen. So drückte es der tiefgründige Reformator Martin Luther aus: «Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan», und ebenfalls allerdings soll gelten: «Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan!» Die Komfgruppe hat ein Gebet bearbeitet: «Wer ist der Schönste, die Coolste, die Beste, die Schlauste, die mit den meisten Likes? Gott, befreie mich vom Zwang, etwas darstellen zu müssen und ein gutes Bild abzugeben oder mich ständig zu vergleichen sowie besser als die anderen zu sein. Nimm mir die Angst, zu kurz zu kommen. Lass mich lernen, immer einmal wieder von mir wegzuschauen. Ich will die Sehenswürdigkeiten geniessen, die oft leider in den Hintergrund rücken. Ich will andere bewusst wahrnehmen, damit ich für sie da sein kann.» Tolle, mutmachende Jugendliche! Es besteht also noch Hoffnung für die Welt. Einen schönen Sonntag wünschen Pfarrer Thomas Maurer und Aita, Janik, Nino, Nele, Alessandro und Damian aus Celerina und Pontresina, Refurmo

Gottesdienste**Evangelische Kirche****Sonntag, 4. Mai**

Silvaplana 10.00, Kreis-Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta, Thema: 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer
Bever 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Giacomo
Scuol 9.30, Cult divin, r, pred. Seraina Guler, org. Aita Biert, Baselgia refuromada Scuol
Sent 10.45, Cult divin, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuromada Sent
Strada 10.00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Bernhard Oswald, San Niclà
Valchava 9.30, Cult divin, r, rav. Hans-Peter Schreich, baselgia refuromada, musica: Hanni e Hans-Peter Schreich – Stuppan

**Katholische Kirche****Samstag, 3. Mai**

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Sonntag, 4. Mai**

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Susch 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Susch
Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche Sta. Maria
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**Sonntag, 4. Mai**

Celerina/Schlarigna 9.20, Gottesdienst, d, Thomas Härry, Freikirche Celerina, VFMG-Konferenz Livestream startet um 09:30 Uhr
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Thomas Härry, Freikirche Scuol (Gallario Milo), Gottesdienst mit Livestream der VFMG-Konferenz St. Chrischona Basel



Auf einmal bist du nicht mehr da und keiner kann's verstehen. Im Herzen bleibst du uns ganz nah, bei jedem Schritt, den wir gehn.

Abschied und Dank

Fassungslos und tieftraurig müssen wir von meinem geliebten Ehemann, unserem herzensguten Papi, unserem allerliebsten Nono, Schwiegervater, Bruder und Schwager Abschied nehmen.

Anton Parpan-Pfiffner

28. Februar 1950 – 29. April 2025

Mit seiner positiven Einstellung und Geduld hat er seine Krankheit ertragen und durfte im Beisein seiner Liebsten für immer einschlafen. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und all die schönen Erinnerungen. In unseren Herzen wird er weiterleben.

Traueradresse:

Annelies Parpan-Pfiffner
 Via Ruinatsch 18
 7500 St. Moritz

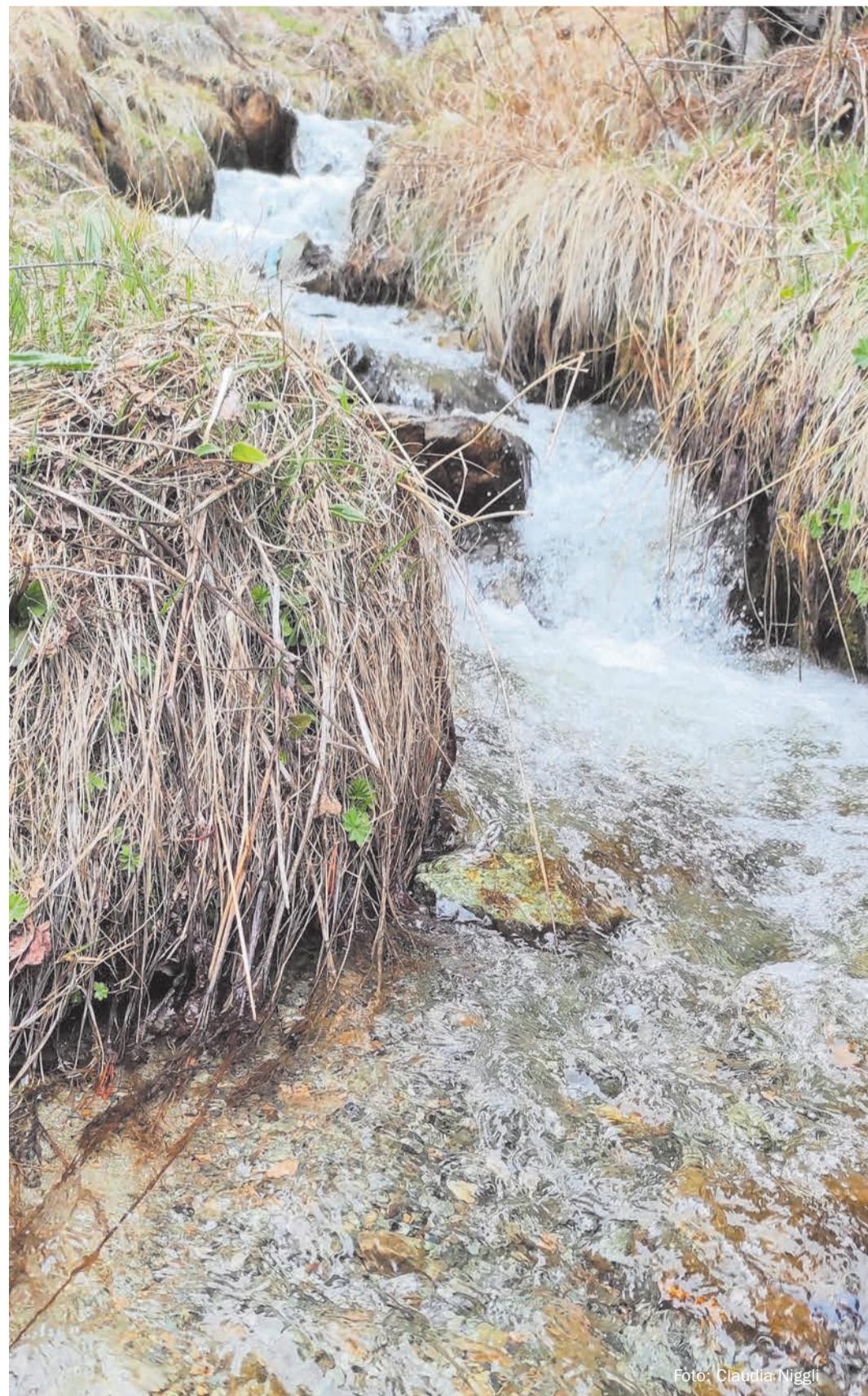
In stiller Trauer:

Annelies Parpan-Pfiffner
 Corina Parpan
 Rico und Regula Parpan-Wirz
 mit Mia Sofia und Niclas Andri
 Verwandte und Freunde

Wir danken allen, die Toni in seinem Leben begleitet haben. Ein besonderer Dank gilt Dr. A. Schläpfer, Dr. M. Kubli und dem Team des Spitals Oberengadin für die liebevolle Betreuung.

Die Abdankungsfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 15. Mai 2025, um 13 Uhr in der katholischen Pfarrkirche in St. Moritz Dorf statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Krebsliga Graubünden; IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0; Vermerk: Toni Parpan.

**Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen**

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden Sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Gammeter Media AG
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
 081 837 90 00 | 081 861 60 60
 trauer@gammetermedia.ch



Foto: Claudia Niggli



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Jugendliche lassen sich bei der Tischmesse von jungen Erwachsenen für ihre Berufswahl inspirieren.

Fotos: z.Vfg.



Lauter neue Freunde

RETO STIFEL



Kürzlich habe ich eine Nacht am Walensee verbracht – im Zelt und gefühlt im Gefrierfach des Kühl-schrances. In den Stunden des Wachliegens reiftten in mir zwei Erkenntnisse. Erstens: Ich bin aus meinem in Jugendzeiten erworbenen Schlafsack rausgewachsen. Eine Erkenntnis, die reichlich spät kommt – aber lieber spät als nie, sage ich mir. Zweitens: Der Schlafsack gehört ersetzt.

Also – ja, ich stehe dazu – ich habe mich in verschiedenen Online-Shops umgeschaut und bin fündig geworden.

Mit meinem Olympus-400-Daunenschlafsack mit Entendauna aus kontrollierter Haltung und einer Komforttemperatur von drei Grad hat es sich wohl ein für alle Mal ausgebillert.

Mit dem Kauf habe ich gleich auch viele neue Freunde gewonnen. Zuerst meldet sich per Mail Bergfreundin Nathalie, die gerne meine Anmeldebestätigung per Klick möchte. Kein Problem. Dann mailt mich Bergfreundin Melissa an – sie macht mich auf einen Fünf-Franken-Gutschein aufmerksam, den ich einlösen soll. Werde ich später machen. In einer nächsten Mail gratuliert mir Bergfreund Matthias zu meiner guten Wahl. Weiss ich selber. Nun ist Bergfreund Benni an der Reihe: Er will mir weitere Ausrüstungsgegenstände schmackhaft machen. Brauche ich nicht. Bergfreundin Stephanie macht mich auf den Outlet-Shop aufmerksam.

Langsam nervt es. Denn schon kommt der zweite Auftritt von Bergfreundin Nathalie: Sie will mich bei meinem nächsten Outdoor-Abenteuer begleiten. Hm, warum nicht? Beim näheren Hinschauen realisiere ich, dass es nur um die digitale Planung der Tour geht. Nathalie will mir irgendwelche digitalen Outdoor-Gadgets aufschwatzen.

Nein! Nein! Nein! Alles, was ich will, ist meinen Schlafsack – und zwar subito! Da, endlich: Bergfreund Thomas schreibt mir, dass das Paket auf der Post ist. Und einen Tag später meldet er, dass das Paket in ein bis zwei Tagen bei mir sein wird. Danke.

Tatsächlich trifft mein Schlafsack zwei Tage später ein. Gross genug, kuschelig, warm. Ich freue mich schon auf die erste Zeltnacht. Ohne Nathalie, Melissa, Benni, Matthias, Stephanie und Thomas – die haben sich nämlich nicht mehr gemeldet, seit ich die Rechnung bezahlt habe. So geht das mit Freunden.

r.stifel@engadinerpost.ch

Erfolgreiche Mini-Berufsschau

Zum zweiten Mal fand eine Tischmesse im Schulhaus Grevas in St. Moritz statt. Lernende aus rund 25 Berufen boten den 90 Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihren Lehrberuf und beantworteten Fragen dazu.

Einen Dessertlöffel designen, am Computer Pläne zeichnen oder Blutdruck messen, die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse und der 1. Oberstufe

tauchten kürzlich unter Anleitung der Lernenden in die Berufswelt ein. Sie erhielten dabei vielfältige Eindrücke aus erster Hand und einen Überblick über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten in der Region.

Kreative Ideen und Begeisterung

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke in Lehrberufe zu bieten, präsentierte die Lehrbetriebe und Lernende ihre Berufe und Branchen an verschiedenen Ständen. In den Räumlichkeiten der Oberstufenschulen informierten die jungen Erwachsenen

über ihre Lehre und zeigen interessante Seiten des Berufes auf. Sie erzählten über die Anforderungen und die Weiterbildungsmöglichkeiten und beantworteten Fragen. Mit viel Herzblut, Kreativität und Motivation sowie den typischen «Werkzeugen» zeigten die jungen Berufsleute ihre Tätigkeiten und liessen die Schülerinnen und Schüler vor Ort «arbeiten».

Perspektiven anbieten

Die Tischmessens sind seit zwei Jahren ein fester Bestandteil im Berufswahlprozess an den Oberstufenschulen im

Oberengadin. Diese Anlässe führt Inavaunt im Auftrag der «Stiftung zur Förderung der Berufsbildung» durch. Die Stiftung organisiert auch weitere Anlässe, um Lehrberufe sichtbar zu machen und den jungen Leuten Perspektiven im Tal aufzuzeigen. «Zukunftschanzen im Engadin gibt es, sie sollen auch gesehen werden», schreibt Inavaunt in einer Mitteilung. Das Motto bei der Berufswahl lautet: «Jeder junge Mensch am richtigen Ort». (ep/pd)

Weitere Informationen zu Tätigkeiten der Stiftung: www.Impuls-berufsbildung.ch

Anzeige



Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.

Eintauchen und geniessen.



WETTERLAGE

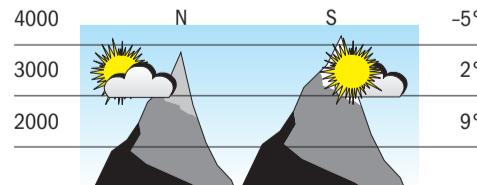
Das zuletzt wetterbestimmende Hoch über Mitteleuropa zieht sich zurück, ein Tief über Skandinavien und eines über Spanien lenken nun Frontensysteme in unsere Richtung. Dabei dreht die Strömung über den Alpen auf Südwest und es wird leicht föhnig, womit das Wetter vorerst stabil bleibt.

PROGNOSSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Föhnig-wechselhaftes und weiterhin warmes Wetter! Von der Frühe weg ziehen harmlose, hohe Wolkenfelder über Südbünden hinweg. Am frühen Vormittag sind diese noch dünn und lassen die Sonne gedämpft hindurch scheinen. Um Mittag werden die Wolken vorübergehend etwas dichter und schatten die Sonne ab. Gleichzeitig können auch ein paar Regentropfen nicht restlos ausgeschlossen werden. Da aber die föhnigen Effekte weiterhin dominieren, sollten die Wolken am Nachmittag auch wieder stärker auflockern können. Der Tag geht weitgehend trocken und stabil zu Ende.

BERGWETTER

Lebhafter Südwestwind herrscht vor und es ziehen zunächst hauptsächlich hohe Wolkenfelder über die Berge hinweg. Um Mittag könnte so mancher hoher Gipfel kurz einmal eine Nebelhaube abbekommen. Doch schon bald lockert es wieder auf und es zeigen sich nur harmlose Haufenwolken.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta.Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag



7 °C

25

Montag



8 °C

22

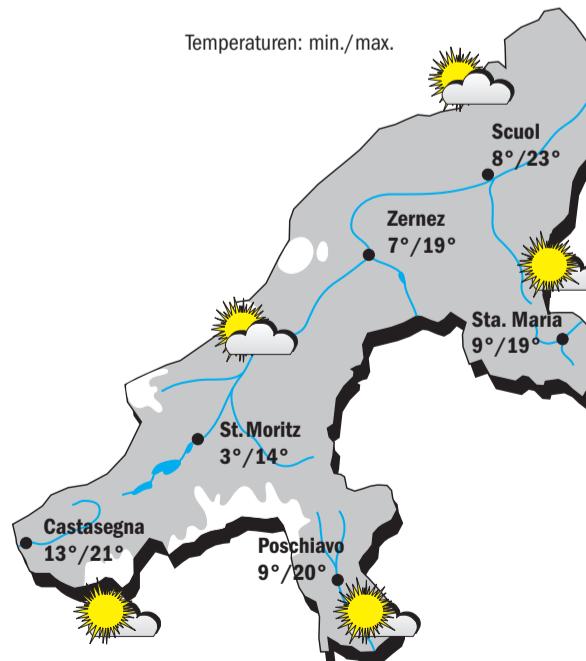
Dienstag



9 °C

18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag



2 °C

16

Montag



3 °C

16

Dienstag



5 °C

13

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA